

Zeitschrift: Emanzipation : feministische Zeitschrift für kritische Frauen
Herausgeber: Emanzipation
Band: 14 (1988)
Heft: 8

Rubrik: Veranstaltungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Leserinnen Forum

Mutter: berufstätig

von Claudia Mertens

Meine Geschichte spielt in Winterthur; ich fürchte aber, sie könnte irgendwo in der Schweiz stattfinden.

Ich bin Mutter und Berufsfrau. Die sich daraus ergebenden Probleme habe ich so gelöst, dass eine Frau sich um Kinder und Haushalt kümmert, während ich arbeite. Dieses System funktionierte zu aller Zufriedenheit, bis zum Tage, da unsere Haushaltshilfe krank wurde. Was tun?

Während zwei Wochen haben hilfsbereite Mütter von Freunden der Kinder meine Abwesenheit überbrückt. Die Kinder (sie gehen in den Kindergarten und die erste Primarklasse) fanden es sogar lustig und schön, bei Freunden zu essen und die Freizeit zu verbringen. Das Familienleben wurde aber sehr unruhig, und als sich abzeichnete, dass der Krankheitsausfall länger dauern könnte, sah ich mich gezwungen, eine weniger improvisierte Lösung zu suchen. Nachbarschaftshilfe ist nötig und schön, aber sie sollte möglichst gegenseitig sein oder nicht über längere Zeit in Anspruch genommen werden.

So fragte ich beim zuständigen Sozialamt, Abteilung Haus- und Krankenpflege an, ob ich Ersatz für meine kranke Kinderfrau zugeteilt bekäme. Solche Einsätze werden üblicherweise dann vermittelt, wenn die „haushaltshilfende Person“ krank ist. Das war ich zwar nicht; dagegen war ich verpflichtet, meiner Arbeit nachzugehen. Denn nur, wenn die eigenen Kinder krank sind, und keine (auch noch so schlechte) Alternativlösung gefunden wird, hat eine

INSERAT

Beratung/Therapie für Einzelne, Paare, Familie

bei Konflikten, Lebenskrisen, Problemen im Zusammenleben, mit Kindern, bei Stieffamilienfragen, Unbehagen, Blockierungen, Fragen um Trennung/Scheidung

Tarif nach Einkommen.
Mariann Hamel Steiner, Paar- und Familien Therapeutin, Laurenzgasse 5, 8006 Zürich, (01/363 77 82)

Frauenfeindliches Sozialamt

Frau das Recht, zu Gunsten ihrer Kinder von der Arbeit fern zu bleiben. Die Möglichkeit des kurzfristigen, nicht terminierten und unbezahlten Urlaubs ist wohl für die übergrosse Zahl der Arbeitnehmerinnen (und Arbeitnehmer) höchstens theoretisch gegeben.

Mir schien daher eine ausgewiesene Stellvertreterin für meine Haushaltshilfe, die von mir bezahlt würde, die beste Lösung. Da ich ja auch Steuern bezahle, Aushilfskräfte mir nicht auf der Strasse zuwinken, und das Sozialamt mir für mein Problem am zuständigsten schien, hängte ich mich also ans Telefon. Die Auskunft vom Amt („sozial“ will ich für einmal weglassen) war die folgende: Wir vermitteln prinzipiell keine Einsätze an Mütter, damit diese in Notsituationen trotzdem ihrer Arbeit nachgehen können. Mütter, die arbeiten, gehen das Risiko einer solchen Situation bewusst ein, und sollen es auch selbst tragen. Päng!

Trotz meiner sehr persönlichen Wut und Betroffenheit, will ich diese Botschaft etwas verallgemeinern. Denn sie trifft nicht nur die Frau, die sich eine Haushaltshilfe leisten kann und/oder ohne weiteres frei nehmen könnte. Sie trifft auch die alleinerziehende Mutter, deren Kinder von einer Tagesmutter betreut werden (auch Tagesmütter können ja krank werden), diejenige Mutter, die keinen unbezahlten Urlaub einziehen darf oder die ihn sich schlicht nicht leisten kann. Und solche Mütter gibt es, alle zusammengenommen, doch recht viele.

Was also sollen sich all diese Frauen im Klartext merken: Dass sie gefälligst entscheiden sollen, ob sie nun Kinder wollen oder vielleicht doch lieber berufstätig sein (denn beides gleichzeitig können sich nur Männer leisten). Dass der Staat diejenigen Frauen, die sich nicht entscheiden wollen (oder die gar keine Wahl haben), nicht auch noch unterstützt, und zwar prinzipiell nicht. Und dass ihm schlussendlich auch die Kinder solcher Frauen Wurst sind. Wenn dann die Mutter selbst krank ist, und es ist zum Krankwerden, dann kann man wieder miteinander sprechen.

Bin ich überempfindlich, und war's vielleicht doch nicht ganz so frauenfeindlich gemeint? Es tut mir leid; einen andern Vers auf solche Entscheide kann ich mir beim besten Willen nicht machen.

Der Vorsteher „meines“ Sozialamtes ist ein Mann, und der weiss, was Frauen und Kindern gut tut.

Bern

Frauenzentrum

4. Okt. 88 Vollversammlung (20.00)
13. Okt. Tag- und Nachtträume der Leben-Lieberinnen
Vortrag von Gerlinde Adia Schilcher (20.00)
13./14./15. Selbsterfahrungswochenende.
Ort: Guggisberg mit Gerlinde Adia Schilcher. Auskunft und Anmeldung Edith Müller (98 26 04)
19. Okt. Heide Göttner-Abendroth, Lesung aus „Matriarchat I“ (20.00)
24. Okt. Ilse Kokula: Vortrag „Lesben in der Schweiz von 1931-1938“ (20.00)
24. Okt. Disco und Bar (21.00)
1. Nov. Vollversammlung (20.00)
Frauenzentrum, Langmauerweg 1, 3011 Bern (031/22 07 73)

Baden

Frauenzentrum

Das Bild der Frau im Märchen

Kursdaten: 17./24./31. Okt. und 7. Nov. 1988. Ort: Frauenzentrum Baden, Stadtrumstr. 8. Leitung: Elisabeth Müller. Kosten: Fr. 65.— (FZ-Mitfrauen Fr. 50.—). Anmeldung und Info: bei Margrit Botschi, Hohalstr. 23, 5400 Ennetbaden (056/21 19 12)

Frankfurt

Casa di cultura popolare e.V.

PROGRAMM BUCHMESSE

30. Sept./1./2. Okt. 1988 **Workshop – Schreiben fürs Theater** (Fr. 17.00 Beginn), Kosten DM 150.—
3. Okt. Begegnung mit *Dacia Maraini* (19.30 Uhr)
Mi 5./6. Begegnung mit *Ippolita Avalli* (19.30 Uhr)
7. – 9. Begegnungen mit Frauen aus der italienischen Frauenbewegung (19.00 Uhr), Kosten: 10 DM. Anmeldung erforderlich
8. Okt. Austausch über die derzeitige Situation der Frau – Frauenbewegung in Italien und in der Bundesrepublik (10 – 19.00 Uhr)
Kulturprogramm 20.00 Uhr
9. Okt. Perspektiven einer weiteren Zusammenarbeit (10 – 13.00 Uhr)
9. Okt. **Theorie und Praxis des Grossen Unterschieds – unter Frauen**
Begegnung mit *Luisa Muraro* – die italienische Philosophin der Geschlechterdifferenz (19.30 Uhr)
Info & Anmeldung: Mo u. Fr 16-19 Uhr, Mi 17-20 Uhr, Tel.: 069/77 51 16
CASA DI CULTURA POPULARE e.V.
Adalbertstr. 36 H
D-6000 FRANKFURT 90
Tel. 069/77 51 16
oder CH Tel. 004969/77 51 16

Zürich

FEMINALE

(vom Kölner Frauenfestival nach Zürich importiert)
jeweils 20.30 im XENIX
29. 9. Mixtur
6.10. Inzest
10.10. Kurzfilm
13.10. Gentechnologie (!)

Basel

Kulturwerkstatt Kaserne

- Mi 5.10. Christine Brodbeck (Basel) / Ollie Lestor (New York): „Ein Komödiant und eine Tänzerin“ (20.30h)
Do 6.10. Christine Brodbeck (Basel) / Ollie Lestor (New York): (wie 5.10.)
Fr 7.10. *Taifun-Disco* (22.00h)
Fr 14.10. Theater Compagnie Jérôme Deschamps (Paris): „C'est dimanche“. Eine Mischung von skuriler Komik, Music-hall-Ambiance und Cinéma buslesque (20.30h)
Sa 15.10. Theater Compagnie Jérôme Deschamps (Paris): „C'est dimanche“ (wie 14.10.)
Mi 19.10. Claudia Brodbeck (Basel): Eine BALLade, Einfrauenstück rund um den Ball in fünf Bildern. (20.30h)
Do 20.10. Claudia Brodbeck (wie 19.10.) (20.30h)
Fr 21.10. Claudia Brodbeck (wie 19. und 20.10.) (20.30h)

Aarau

INTERNATIONALER KONGRESS

des Christlichen Friedensdienstes vom 11. – 13. Nov. 1988 auf dem Herzberg bei Aarau

WIR NEHMEN PARTEI

Themenkreis: Nord-Süd/Frauen und Militarismus/Randgruppen (EmigrantInnen/Alkoholiker/innen) Perspektiven für Jugendliche/Ökologie als Friedensarbeit

Programm

Freitag, 18.00, Eröffnung des Kongresses und Vernissage der Ausstellung „Friedenswerkstatt“

Samstag, 9.30, „Wer am Frieden arbeitet, nimmt Partei.“ Referat von Rosmarie Kurz 10.15 Referatemarkt „Parteinaufnahme konkret“ 14.00 Ateliers zu den 5 Kongressthemen

Sonntag, 9.00 „Ausblick in die Zukunft“ mit einer Podiumsdiskussion 13.00 Schluss der Tagung

Anmeldung (bis 15. Okt.) und genauere Auskünfte bei cfd, Postfach 1274, 3001 Bern, Tel.: 031/23 60 07

Kontakte + Beratung

Aargau

FRAUENHAUS, Postfach 267, 5200 Brugg, 056 / 42 19 90

Baden (5400)

OFRA Postfach 1036, 056 / 28 26 77
INFRA: Postfach 621, 056/22 33 50

Basel (4000)

INFRA, Lindenbergr 23, 061 / 692 90 64
(Mi., 18-20h)
OFRA, Lindenbergr 23, 061 / 692 11 56
(Mo., Mi., Fr. 9-12h)

NOTTELEFON für vergewaltigte Frauen Postfach 506, 061 / 691 88 22
(Do., Mi., Fr., 9-12h)

LIBS (Lesbeninitiative) Klingentalgraben 2, co/Frauenzimmer, 061 / 681 33 45
(Mi. ab 20.00 Uhr)

Baselland

OFRA, Postfach, 4410 Liestal

Bern (3000)

OFRA, Postfach 35, 031 / 22 38 79
(Mo., 17.30 - 19.30h)

INFRA, Langmauerweg 1,
031 / 22 17 95 (Di. 18-20h / Sa. 14-16h)

VERGEWALTIGUNGS-NOTRUF

Beratungsstelle, Bollwerk 41, Bern
031/21 07 07

Biel (2500)

OFRA, c/o Centre de Solidarité,
4, rue Haute

Frauenfeld (8500)

INFRA, Bachstr. 4b, 054 / 21 91 69

Frauen für den Frieden Schweiz

Jahresversammlung am 3. September in Bern

Gegen die Militarisierung der Frau

ah. Über hundert Frauen aus der ganzen Schweiz trafen sich im festlich geschmückten grossen Saal des Bürenparks. „Sich einmal im Jahr gegenseitig Kraft geben und die Entschlossenheit spüren, die von engagierten, selbständig denkenden Frauen ausgeht, das allein lohnte die Fahrt nach Bern“, meinte eine Teilnehmerin im Rückblick.

Entschlossenheit beispielsweise, sich nicht vor der im Gesamtverteidigungskonzept des Bundes angebotenen quantitativen und technologischen Sicherheit täuschen zu lassen. Die Frauen müssten ihrem eigenen Sicherheitsbedürfnis nachleben und eigene Konzepte formulieren dürfen. Denn für die Frauen für den Frieden hat die Katastrophe zum Beispiel im Bereich Ökologie oder Wirtschaft längst begonnen. Ihnen geht es um Zusammenhänge, Ursachenbekämpfung und Prävention, nicht um Feuerwehrübungen und Lindern von selbstverursachten Leid.

Im Bürenpark stand aber nicht nur die Problematik der Gesamtverteidigung

Fribourg (1700)

OFRA, c/o E. Magli, 140, rue des Epou-
ses 037 / 22 14 53)

INFRA, rue du Tilleul 9, 037 / 22 21 30

Genf (1200)

OFRA, Case Postale 230, 1211 Genf 12

Glarus (8700)

INFO und Kontaktstelle für Frauen
im Bretscha 4, FL-9494 Schan,
Tel. 075/2 08 80 (Do. 15.00-22.00h)

Fürstentum Liechtenstein

INFO und Kontaktstelle für Frauen
im Bretscha 4, FL-9494 Schan,
Tel. 075/2 08 80 (Do. 15.00-22.00h)

Lugano (6900)

INFRA, Consolario delle Donne, Via
Ferri 2, Lugano-Molino-Nuovo
091 / 22 99 91 (tägl. Öffnungszeiten)

OFRA Ticino, Organizzazione per i diritti
della donna (ODD) casella postale 3178

Luzern (6000)

OFRA, Löwenstr. 9, 041/51 15 40
(Do. 9 - 11)

FRAUENHAUS, Postfach 235,
Lu-7, 041 / 44 70 00 (durchg. geöffnet)

Meilen (8706)

INFRA, Sterneggweg 3, 01 / 923 06 00
(Do. 16-21h)

Olten (4600)

OFRA, Tannwaldstr. 50, Postfach 335,
062 / 26 26 45

FRAUENBEIZ „Rote Zora“ Rosengas-
se 1, (Mo 16-23h)

Schaffhausen (8200)

INFRA, Neustadt 45, 053 / 4 80 64 (Mi
17-19h)

NOTTELEFON für vergewaltigte Frauen
(So-Do 19-22h)

St. Gallen 9000

OFRA, Löwengasse 3.

INFRA, Löwengasse 3, 071 / 22 44 60
(Mi. 14.30-20h)

LESBENBERATUNGSTELEFON
Lesbengruppe St. Gallen col/Infra, 071 /
22 44 60 (1. und 3. Do. des Monats Lö-
wengasse 3), von 18-20 Uhr) ab 6.10.88

Solothurn (4500)

OFRA, Postfach 752

Uster

INFRA, Zentralstr. 39, 01 / 941 02 03
(Mo. 15-19h)

Wil

INFRA, 073 / 22 47 40 (tägl.)

Zug (6300)

OFRA, Postfach 2198, Kontakt: A. Jung-
Landis, 042 / 31 11 77

Zürich (8000)

OFRA, Postfach 611

INFRA, Mattengasse 27, 01/44 88 44
(Di. 14.30 – 20h)

NOTTELEFON für vergewaltigte Frauen,
Beratungs- und Informationsdienst,
Postfach 3344, ZH. 01 / 271 46 46, (Mo.
Di. Fr. 9-13h / Mi. Do. 16-20h / Fr. Sa-
nachts von 0-8h)

OFRA Schweiz
Zentralsekretariat
Lindenbergr 23, 4058 Basel
061 / 692 55 53 (Mo. bis Fr. 10-12h)

zur Diskussion. Neben allgemeinen Informationen über die zunehmende Militarisierung von Gesellschaft und Kultur diskutierten die Frauen in mehreren Ateliers konkrete Friedensstrategien, setzten Fantasie gegen Sicherheitswahn und die Sophiatradition der feministischen Theologie gegen das patriarchalische Gottesbild.

OFRA Schweiz
Zentralsekretariat
Lindenbergr 23, 4058 Basel
061 / 32 55 53 (Mo. bis Fr. 10-12h)

*OFRA*OFRA*OFRA*

Ich möchte endlich mehr über die OFRA wissen, über ihre Aktivitäten in meiner Region, ihre Haltung in politischen Fragen, ihre Arbeitsgruppen etc. etc.

Bitte schick mir Informationen zur OFRA und sendet mir Einladungen zu Veranstaltungen und Vollversammlungen in meiner Stadt/Region. Ich möchte in die Sympatisantinnenkartei aufgenommen werden.

Ich möchte Mitglied der OFRA werden, sendet mir die entsprechenden Unterlagen.

Ich möchte gerne die Informationsbrochüre über die OFRA bestellen. Stellt mir diese bitte mit Einzahlungsschein zu.
Name
Adresse

Feminismus MACHT Friedenspolitik

Zwiespältig ist die Haltung des Feminismus sowohl zur Macht wie zur Friedenspolitik. Zwischen männlichen Formen der Macht und passiver Friedfertigkeit könnte der Feminismus einen Weg weisen: MACHT Feminismus Friedenspolitik?

Referate und Workshop mit **Zita Künig, Ingrid Rusterholtz**, zusammen mit VertreterInnen der GSOA und weiteren Feministinnen und PazifistInnen

Datum: Sa den 29. Okt. und So den 30. Okt. 88

Ort: Hotel Rotschuo bei Gersau am Vierwaldstättersee

Kosten: 80.— Fr. (Übernachtung und Vollpension)

Anmeldung: an die GSOA (Gruppe Schweiz ohne Armee), Postfach 261, 8026 Zürich

(TeilnehmerInnenzahl beschränkt)

Auskünfte unter Tel. 062/51 76 37, GSOA-Sekretariat

Arbeitsgemeinschaft für politische Frauenbildung

Sägeweg 6, 4450 Sissach

„So sicher wie wir sind, so sicher sind wir nicht“

Politische Matinée von Frauen für Frauen

Samstag 29.10.88, Hotel Restaurant Anker, Luzern

Beginn: 10.30 (Türöffnung 9.45)

Diskussionen, Lieder und Gedanken rund um Frauen und Sicherheit

Im Gespräch: Rosmarie Bär-Schwab (GPS, Bern)

Ursula Bäumlin (SP, Bern)

Susanna Daepf (SVP, Bern)

Angéline Fankhauser (SP, Baselland)

Barbara Gurtner (POCH/Grünes Bündnis, Bern)

Josi Meier (CVP, Luzern)

Monika Stocker-Meier (GPS, Zürich)

Rösli Blöchliger-Scherer (Präsidentin Kath. Frauenbund)

Monika Waller (Präsidentin Evang. Frauenbund)

Claudia Kaufmann (Eidg. Kommission für Frauenfragen)

Ruth Rauch (Schweizerischer Samariterbund)

Rita Gassmann (Präsidenten SGB-Frauenkommission)

Barbara Ott (EDA-Ausbildung für Sicherheitspolitik)

Gesang und Rezitation: Silvia Jost, Schauspielerin

Gesprächsleitung: Christina Goll

Im Anschluss an die Matinée, ca. 13h: Frauen-Apéro

veranstaltungen

Arbeitsgemeinschaft für politische Frauenbildung

organisiert für Sie
mit Ihnen
bei Ihnen

- Kurse
- Gesprächsrunden
- Lesegruppen
- Beratung von Kursleiterinnen
- Vermittlung von Fachfrauen und Referentinnen zum Themenkreis Frauen und Sicherheit.

Die Kosten legen wir nach gemeinsamer Abstrache fest. Sie können uns anrufen:

061/98 62 52

Arbeitsgemeinschaft für politische Frauenbildung

Sägeweg 6

4450 Sissach

SCHWEIZ, Landesbibliothek
2003, Bern

emanzipation

die feministische Zeitschrift für kritische Frauen
erscheint 10 x im Jahr mit 28 Seiten

name

vorname

adresse

wohnort

unterschrift

einzelnummer

Fr. 3.30

abonnement

Fr. 30.—

unterstützungsabo

Fr. 40.—

solidaritätsabo

Fr. 50.—

auslandabo in europa

Fr. 40.—

einsenden an: emanzipation, postfach 187, 4007 basel

